

Fruchtbarer Austausch für beide Seiten

Kulturaustausch zwischen Liechtenstein und Indonesien hat begonnen

Auf Anregung des in Indonesien geborenen und in Eschen lebenden Künstlers Fauzie As'Ad hat in diesem Februar ein Kulturaustausch im Bereich der bildenden Kunst zwischen Indonesien und Liechtenstein begonnen.

Gerolf Hauser

In Zusammenarbeit mit der Tangente (Eschen) halten sich die liechtensteinischen KünstlerInnen Barbara Bühler, Walti Roth, Vlado Franjevic, Arno Oehri und Fauzie As'Ad, auf Einladung des Institut Seni Indonesia Yogyakarta (ISII, Indonesische Kunstakademie in Yogyakarta, Java, Indonesien), für vier Wochen in Indonesien auf. Ein Gegenbesuch der KünstlerInnen aus Indonesien ist für das Jahr 2003 geplant.

Eine Herausforderung

Die KünstlerInnen aus Liechtenstein werden sich in der ersten Woche mit der Situation in Indonesien vertraut machen und erste Kontakte knüpfen. Es wird eine Pressekonferenz geben, in der über den Kulturaustausch und die geplanten Aktivitäten informiert wird. In der zweiten Woche finden Workshops statt, bei denen in Zusammenarbeit mit indonesischen Kunststudenten künstlerische Konzepte und Arbeiten entwickelt und realisiert werden – eine vielschichtige Herausforderung, denn die FL KünstlerInnen sind einerseits Workshopleiter, andererseits werden ihre künstlerischen Ideen mit jenen einer fremden Kultur konfrontiert. In der 3. Woche wird es eine öffentliche drei-



In der indonesischen Botschaft in Bern: (von links): Walti Roth, Vlado Franjevic, Botschafter Indro Yudono, Barbara Bühler, Fauzie As'Ad und der Kulturattaché Harry Kandou. (Bild: Gerolf Hauser)

teilige Ausstellung im Benteng Vredenburg Museum, dem populärsten Museumsinstitut für Ausstellungen moderner Kunst, geben. Gezeigt werden die Workshoparbeiten, Arbeiten der FL KünstlerInnen und Arbeiten von indonesischen KünstlerInnen. Die 4. Woche

dient zur Kontaktnahme mit der dortigen Kunstszene. Integraler Bestandteil der Workshops ist nicht nur die Auseinandersetzung mit der indonesischen Kunst und Kultur, sondern auch das Vorstellen und Vermitteln Liechtensteins als Kunst- und Kulturstandort.

Entwicklungsmöglichkeiten

Das ISII wird von Suwarno Wisetrotomo vertreten. Bei seinem Besuch vergangenen November in Liechtenstein, sagte er uns: «Ich bin erstaunt, wie viele künstlerische Möglichkeiten Liechtenstein hat, wie viel verschiede-

ne künstlerische Ausdrucksmittel die hier lebenden Künstler in ihren Arbeiten zeigen. Hier gibt es viele Entwicklungsmöglichkeiten. Liechtenstein ist ein wunderschönes Land, alles ist, im Vergleich zu Indonesien, wohl geordnet. Und trotzdem, oder gerade deswegen, sehe ich hier Künstler, die mit tiefem Einfühlungsvermögen arbeiten, allerdings sehe ich auch viele Arbeiten, bei denen die Farben zurückgenommen sind bis hin zur Reduzierung auf Schwarz/Weiss. Fauzie As'Ad war mein Schüler an der Kunstakademie in Yogyakarta. Ich kenne ihn als einen nicht nur sehr streng arbeitenden, sondern als einen besonders kreativen Künstler. So bin ich sehr gerne seiner Einladung gefolgt, um zu sehen, ob es möglich ist, einen Kulturaustausch zu starten. Jetzt bin ich sicher, ein Austausch wird für beide Seiten sehr fruchtbar sein. Wunderschön wäre, einen solchen Kulturaustausch regelmässig stattfinden zu lassen, denn Indonesien zeigt einen paradoxen Zustand: Einerseits gibt es mehr als genug wirtschaftliche, politische und soziale Probleme, andererseits ist ein ständiges Wachsen des künstlerischen Arbeitens zu erkennen, eine Zunahme der Ausstellungen und der Kunstsammler. Es ist fast wie eine Antwort, ein Lösungsansatz für jene Probleme, denn Kunst kennt keine Intoleranz, kein Verurteilen des anderen, weil er eine andere Hautfarbe, eine andere Religion oder eine andere politische Haltung hat.»

Liechtensteiner VOLKSBLATT

Freitag, 8. Februar 2002